

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 154. ✓

Leipzig, Dienstag den 7. Juli 1931.

98. Jahrgang.

## »» Ein neuer Gabelentz! ««

„So kannte ich ihn noch garnicht, den Erzähler

### Georg von der Gabelentz

so leicht, lustig und lachend, wie er sich in seinem neuesten Geschichtenbuch

## Das Teufelsei

### und andere drollige Geschichten

gibt. Sonst schaut bei ihm doch immer etwas Problematisches, Rätselhaftes und Geheimnisvolles hervor: »Das Amüsanteste an seinen Geschichten«, hat uns mal eine Leserin geschrieben, »sind die Fragezeichen, mit denen sie schließen, da kann man nach Gefallen seine eigene Phantasie spielen lassen und sich die Geschichte zu Ende dichten, wie's einem behagt.« Dazu wird man hier nicht versucht sein. »Drollige« Geschichten wie diese machen gern reinen Tisch, hüten sich, das befreiende Lachen, das sie auslösen, mit Skepsis zu unterbinden und die Lebenszüge, die sie nachzeichnen, mit geistreichen Schnörkeln zu verwirren. Derber Bauernaberglaube und romantisches Liebesabenteuer, verschlagene Schelmerei und verwegenes Jägerlatein, tolldreister Schabernack und übermütige Flunkerei, keckes Bagabudentum und durchtriebene Spitzbüberei, Erbschleicherei, Geisterbeschwörung, lustige Maskeraden und noch lustigere Verwechslungen — das alles gibt sich hier ein Stelldichein und wetteifert miteinander, auch den sauertöpfischsten Leser zum Lachen, Lächeln oder Schmunzeln zu bringen.“

Z

Leinen RM 4.50, brosch. RM 3.—

(Westermanns Monatshefte)

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG